



## Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

AVA/IS 11

Drucksache XVIII  
Datum 29.5.2008

### **Dringlicher Antrag der SPD-Fraktion**

#### **Betr.: Architekturakademie in Altona ansiedeln**

Seit Sommer 2004 wird in Hamburg über den Aufbau einer Architekturakademie diskutiert. Sie sollte nach Plänen des ehemaligen Wissenschaftssenators Dräger eine von drei eigenständigen Akademien unter dem Dach einer "Universität der Künste" werden, die in der Hafencity an der Ostseite des Magdeburger Hafens angesiedelt werden sollte. Wie so häufig unter dem CDU-geführten Senat ist zwar mit viel Wind etwas in der Presse angekündigt, aber in der Praxis dann wenig bewegt worden. Neuen Schwung bekam die Idee, nachdem im Februar 2007 der Hamburger Architekt Meinhard von Gerkan öffentlich erklärte, eine private Architektur-Akademie gründen zu wollen. Diese „Academy for Architecture“ soll vor allem den Austausch von Architekten zwischen Europa und Asien fördern. Dies vor dem Hintergrund, dass Hamburg die besten Voraussetzungen habe, "Chinas Tor zu Europa" zu werden. Zunächst als sechswöchige Sommerakademie geplant, soll sich die Weiterbildung an jährlich 64 bis 128 hoch talentierte Studenten und Absolventen aus aller Welt richten, die globalen Anforderungen genügen können. Ziel ist, Impulse für die internationale Entwicklung von Architektur und Städtebau zu geben und die Verbindung der Architektur mit gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen zu vermitteln, dies als sinnvolle Ergänzung eines Universitätsstudiums.

Im Frühjahr 2008 wurde in den Medien bekannt, dass Meinhard von Gerkan die Architektur-Akademie gerne im denkmalgeschützten Jenischpark auf dem Gelände der heutigen Gartenbauabteilung zwischen Baron-Voght-Straße und Hochrad 75, die um Juni die Gebäude aufgeben wird, realisieren würde. Der erste Entwurf von Gerkans sah einen Neubau vor, der deutlich größer als die bisherige Bebauung ist. Anwohner und Verein Freunde des Jenischparks protestierten vor dem Hintergrund des Parkpflegewerks Jenischpark gegen eine aus ihrer Sicht zu umfangreiche Bebauung und zu massive optische und historische Veränderung. Möglicherweise kann aus rechtlichen und politischen Gründen das Projekt so nicht an dem Standort realisiert werden. Daher ist es politisch gebeten, nach Standortalternativen im Bezirk zu suchen, damit die Architekturakademie doch in Altona entstehen kann.

#### **Die Bezirksversammlung möge beschließen:**

- 1. Die Bezirksversammlung hält die geplante Architekturakademie für eine interessante Ergänzung der staatlichen Architekturausbildung und erklärt ihr Interesse daran, sie in Altona an geeigneter Stelle anzusiedeln.**

- 2. Der Standort Jenischpark/Hochrad kommt dafür nicht in Betracht, da die baulich notwendigen Eingriffe in den historischen Park im Gegensatz zu den Intentionen des Parkpflegewerkes und des Denkmalschutzes stehen.**
- 3. Das Bezirksamt wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Immobilienmanagement der Finanzbehörde geeignete Flächenalternativen im Bezirk Altona zu prüfen und der Bezirksversammlung frühzeitig vorzustellen. Geeignet wären aus Sicht der Bezirksversammlung insbesondere folgende Areale:**
  - a) DLRG-Fläche östlich Teufelsbrück; dort besteht Baurecht (Fläche für Gemeinbedarf) mit ausreichend großen Grundmaßen;**
  - b) Gasstraße zwischen Euler-Hermes-Neubau und Daimlerstraße;**
  - c) Große Bergstraße**
  - d) Katharinenhof im Bours Park (unter der Voraussetzung, dass die Vergabeverhandlungen mit dem bisherigen Interessenten scheitern sollten).**

Petition: Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.